

HERRSCHAFTLICHE LANDSITZE ZWISCHEN ANTIKE UND RENAISSANCE

DAI Standort Abteilung Madrid

Projektart Einzelprojekt

Laufzeit 2023 - 2026

Disziplinen Islamische Archäologie, Bauforschung

METADATEN



Projektverantwortlicher PD Dr. Felix Arnold

Adresse Calle Serrano 159 , 28002 Madrid

Email Felix.Arnold@dainst.de

Laufzeit 2023 - 2026

Projektart Einzelprojekt

Cluster/Forschungsplan MAD - Umweltveränderung und kultureller Wandel, MAD - Kulturkontakte und ihre Folgen

Disziplin Islamische Archäologie, Bauforschung

Methoden Architektonische Bauaufnahme, Feldforschung, Prospektionsmethoden

Partner Escuela de Estudios Árabes, CSIC

Schlagworte Islamische Zeit, Paläste

Projekt-ID 5771





OVERVIEW

Islamische Großstädte wie Córdoba, Granada und Marrakesch waren von einem Gürtel herrschaftlicher Landgüter umgeben. Eine solche Landresidenz (als *al-munia* bekannt) verband eine produktive Landwirtschaft mit Möglichkeiten der Erholung und der Repräsentation für den Gutsbesitzer, vergleichbar einer Villa der römischen Antike oder der italienischen Renaissance. Abseits von den Zwängen des städtischen Lebens boten sich hier Freiräume für Experimente, von der Kultivierung exotischer Pflanzen wie Orangen, Spinat und Reis, bis zu Innovationen in der Architektur, Bildhauerei, Dichtung und Musik. Die archäologische Untersuchung von Fallbeispielen in Córdoba, Murcia und Palermo bietet neue Einblicke in die Landhauskultur islamischer Herrscher vom 8. bis 13. Jahrhundert und stellt zugleich die Frage neu, inwiefern diese Landsitze antike Lebensformen tradierten und welche Rolle sie bei der Genese der Villenkultur der Renaissance spielten.

SPACE & TIME

Im westlichen Mittelmeerraum ist eine Vielzahl herrschaftlicher Landsitzen islamischer Zeit bekannt, darunter al-Rummaniya (Córdoba), al-Buhayra (Sevilla), Agdal (Marrakesch), sowie die Generalife außerhalb der Alhambra (Granada). Aktuell konzentrieren sich die Arbeiten der Abteilung Madrid auf drei Fallbeispiele:



Al-Rusafa: Nach dem Vorbild der Umayyadenresidenz al-Rusafa in Syrien ließ Abd al-Rahman I. (756-788) außerhalb Córdobas einen Landsitz anlegen, mit ausgedehntem Garten und Blick auf die Stadt. Im Rahmen einer geomagnetischen Prospektion wurde hier 2005 ein quadratischer Bau identifiziert, dessen Grundriss an frühislamische „Wüstenschlösser“ erinnert. Gemeinsam mit der Universität Córdoba sind im Frühjahr 2026 Testgrabungen geplant.

Monteagudo: Außerhalb seiner Hauptstadt Murcia ließ Ibn Mardanisch (1143-1172) eine Reihe von festungsartigen Palästen, Gärten und Wasserbecken anlegen. Seit 2023 gräbt die Abteilung Madrid gemeinsam mit der Escuela de Estudios Árabes in einem ausgedehnten Gartenpalast am Fuß des sogenannten Castillejo. Unter anderem konnte ein Saalbau

untersucht werden, der zwischen zwei Wasserbecken stand, sowie Reste des angrenzenden Gartens.

Cuba Soprana: Die Paläste und Gärten außerhalb der Stadt Palermo werden bislang überwiegend in die Zeit der normannischen Herrschaft (1072-1189) datiert. Im Rahmen der Untersuchung der Villa Napoli durch die Escuela de Estudios Árabes konnten erstmals auch Baureste der islamischen Zeit identifiziert werden (Emirat 831-1072). Eine erneute Untersuchung soll zusätzliche Aufschlüsse über die bauliche Entwicklung des Gebäudes und dessen ursprüngliches Aussehen liefern.

RESEARCH

Die archäologischen Untersuchungen der Abteilung Madrid ab 2006 in al-Rummaniya bei Córdoba eröffneten den Blick auf die Landhauskultur der islamischen Zeit, die Funktion und Bedeutung der bislang vernachlässigten Anlagen und ihrer Beziehung zur Villentradition der Antike und Renaissance. Diesen Fragen widmete sich in der Folge ebenso eine Studie von Glaire D. Anderson (2013) wie zwei internationale Tagungen in Granada (2018 und 2022). Verstärkte Aufmerksamkeit gewann das Thema zudem mit den Grabungen von Julio Navarro Palazón und seinem Team in Marrakesch, Palermo und Monteagudo. Im Rahmen eines gemeinsamen Projektes mit der Escuela de Estudios Árabes wird aktuell mit den Methoden der Archäologie und Bauforschung eine Reihe von aussagekräftigen Fallbeispielen untersucht, darunter der Landsitz des Ibn Mardanis in Monteagudo (Murcia) und die Cuba Soprana in Palermo. Ein weiteres Teilprojekt, gemeinsam mit der Universität Córdoba durchgeführt und von der Gerda-Henkel-Stiftung kofinanziert, widmet sich dem bislang ältesten bekannten Landsitz islamischer Zeit im westlichen Mittelmeerraum, der herrschaftlichen Landresidenz al-Rusafa bei Córdoba. Begleitet werden die Arbeiten durch internationale Tagungen, zuletzt in Madrid (2024), Florenz und Granada (Oktober 2025).

CULTURAL HERITAGE

TEAM



RESULTS



Castillo de Monteagudo

PARTNER & FÖRDERER

PARTNER

Escuela de Estudios Árabes, CSIC

TEAM

DAI MITARBEITENDE



PD Dr. Felix Arnold

Stellvertretender Direktor Abteilung Madrid

Felix.Arnold@dainst.de

EXTERNE MITGLIEDER



Julio Navarro Palazón